

Pressemitteilung

Eine Bürgermeisterkandidatin mit viel Erfahrung für Münsing

Die gebürtige Münsingerin Bernadette Felsch wurde gestern von den Grünen einstimmig nominiert

„Die Älteren erinnern sich vielleicht noch an ´de Kloa vom Felsch´, die im Trachtenverein war und beim Hoagascht Hackbrett gespielt hat, die jahrelang mit dem Radl den Kreisboten, den Isarkurier und den Pfarrbrief ausgefahren und gelegentlich auch beim Kellerer ausgeholfen hat...“ begann Bernadette Felsch ihre Vorstellungsrede.

Nach dem Abitur zog sie für eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau nach Freiburg und studierte nach ein paar Jahren Tourismus als junge Mutter Recht und Verwaltung in Hof sowie Politikwissenschaften in München.

Die Münsinger Grünen freuen sich über die besonders umfassende Erfahrung, die ihre Kandidatin aus der Kommunalverwaltung und -politik mitbringt, denn die Oberverwaltungsrätin arbeitet seit 24 Jahren bei der Landeshauptstadt München, davon 12 Jahre als Fachreferentin in Bürgermeisterbüros. Zudem ist sie gewähltes Mitglied im Bezirksausschuss Schwabing-West und der Vater Ihres politisch ebenso interessierten Mannes war viele Jahre CDU-Bürgermeister.

Parallel engagiert sich Felsch seit vielen Jahren ehrenamtlich in mehreren Vereinen. Bis Mai 2025 führte sie z.B. als Vorsitzende den bayerischen Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), der in ihrer Amtszeit auf 35.000 Mitglieder und ein Dutzend Mitarbeitende angewachsen ist. 2022/23 war sie Sprecherin und Initiatorin der Volksbegehrensinitiative „Radentscheid Bayern“.

Bei der Aufstellungsversammlung in Ambach betonte Felsch, wie wichtig ihr Naturschutz und Gemeinwohl schon immer waren. Ebenso wichtig fände sie, sich von guten Ideen außerhalb des eigenen Umfeldes inspirieren zu lassen und dafür die eigene Komfortzone immer wieder zu verlassen. Sie sehe sich deshalb weder als typische Beamtin noch befasse sie sich ausschließlich mit den Grünen, sondern pflege gute Kontakte zu Menschen in allen demokratischen Parteien und in der Zivilgesellschaft, die sie auch gerne vernetze.

Beharrlichkeit, Teamgeist und Humor seien der entscheidende Mix, um zwischen unterschiedlichen Positionen und Gruppen zu vermitteln und mehr als nur Papier zu produzieren. So konnte sie z.B. die bayerische Staatsregierung überzeugen, ein Radgesetz zu erlassen, das Radverkehrsbudget zu verdoppeln und z.B. auch auf dem Land deutlich mehr in den Bau von Radwegen zu investieren.

„Auch wenn aktuell Viele so tun: Es gibt nie nur entweder oder: Wenn man offen ehrliche Argumente austauscht und unterschiedliche Perspektiven zusammenbringt, kommt man fast automatisch auf einen gemeinsamen Nenner – oder zumindest auf einen fairen Kompromiss“, so Felsch. „Mir ist deshalb wichtig, dass möglichst viele Menschen ein gutes Leben in der Gemeinde mitgestalten können.“ Wo das gelebte Praxis sei, sehe man eine höhere Akzeptanz von politischen Entscheidungen und deren Umsetzung.

Sie habe großen Respekt vor der Leistung und dem langjährigen außerordentlichen Engagement des scheidenden Bürgermeisters und seiner Verwaltung. „Nach Jahrhunderten männlicher Dorfcheads wäre eine Frau im Bürgermeisteramt allerdings auch mal einen Versuch wert“, fügte Felsch abschließend augenzwinkernd hinzu.

Sollten die Wählerinnen und Wähler das auch so sehen und ihr das Vertrauen schenken, möchte sie in ihr Münsinger Elternhaus zurückkehren und dieses sanieren.

Kreissprecher Dr. Andreas Wild, der die Versammlung leitete nannte nach der Nominierung „Bernadette ist eine ernsthafte Alternative für Münsing, politisch erfahren, verwaltungsrechtlich kompetent, und noch dazu ´a Münsingerin. Klaus Mair, Ortssprecher in Münsing lud anschließend die Teilnehmer zur Listenaufstellung am 13. November ins Feuerwehr Stüberl in Ammerland ein.